

# ROMANO CENTRO

## Lernhilfe für Roma-Kinder in Wien

### Bericht über das Schuljahr 2013/2014

#### Erfolgreiche Lernhilfe seit 1995

Das Lernhilfe-Programm des Vereins Romano Centro unterstützt seit 1995 Kinder und Jugendliche aus sozial benachteiligten Roma-Familien in Wien. Die LernhelferInnen besuchen die Familien in der Regel einmal in der Woche und lernen dort mit jedem Kind eine Stunde. Für die Kinder werden sie dadurch zu einer wichtigen Stütze in ihrer Schullaufbahn. Sie haben eine Bezugsperson, die ihnen bei Schwierigkeiten hilft, die sie motiviert und die sehr häufig auch als Vorbild und BeraterIn in Sachen Schule und Ausbildung fungiert. Viele Eltern können sich aufgrund ihres niedrigen Einkommens keine außerschulische Lernhilfe leisten. Selbst haben sie meist nur wenig Bildungserfahrung und/oder keine ausreichenden Deutschkenntnisse bzw. aufgrund prekärer Arbeitsverhältnisse wenig Zeit und können die Kinder deshalb nicht gut unterstützen. Das Lernhilfe-Programm steuert dieser Benachteiligung entgegen indem es den Eltern und den Kindern eine sehr kostengünstige Möglichkeit außerschulischer Unterstützung anbieten. Die Eltern bezahlen einen Mitgliedsbeitrag beim Verein Romano Centro in Höhe von 25,- jährlich (für die ganze Familie), pro geleisteter Lernhilfe-Stunde bezahlen sie einen Selbstbehalt von drei Euro. Viele Familien sind jedoch in einer derart schlechten finanziellen Situation, dass sie nicht einmal diesen kleinen Beitrag leisten können. In diesen Fällen wird der Elternbeitrag erlassen. Dies ist v.a. bei Familien der Fall, in denen ein Teil oder alle Familienmitglieder keinen aufrechten Aufenthaltstitel haben bzw. die keine Ansprüche auf Sozialleistungen haben, nicht arbeiten dürfen (Drittstaatsangehörige, v.a. aus Serbien) oder keinen Job finden (EU-BürgerInnen, v.a. aus Rumänien).

Das Lernhilfe-Programm hat vielen hunderten Kindern eine bessere Schul- und Ausbildung ermöglicht. Besonders erfreulich ist, dass es mittlerweile eine ganze Reihe an ehemaligen „Lernhilfe-Kindern“ gibt, die eine Matura gemacht und ein Studium abgeschlossen haben.

## **140 Kinder und Jugendliche**

Im Schuljahr 2013/2014 wurden insgesamt 140 Kinder und Jugendliche im Alter von sechs bis 18 Jahren betreut, wobei nicht alle Kinder über das ganze Schuljahr betreut wurden. Insgesamt wurden fast 3800 Stunden Lernhilfe geleistet. Obwohl die Finanzierung durch respekt.net 15 zusätzliche Plätze ermöglichte, konnte der Bedarf bei weitem nicht abgedeckt werden. Ohne dass das Angebot in irgendeiner Form aktiv beworben wurde, haben Eltern über das ganze Schuljahr für über 250 Kinder um Unterstützung angesucht.

Der größte Teil der betreuten Kinder besucht entweder eine Volksschule oder eine Form der Mittelschule (Hauptschule, Kooperative Mittelschule, Wiener Mittelschule). Es wurden aber auch Kinder aus Sonderschulen, Allgemeinbildenden höheren Schulen, Höheren technischen Lehranstalten, Handelsakademien, Handelsschulen und Berufsschulen betreut. Das Verhältnis zwischen Jungen und Mädchen war wie in den vergangenen Schuljahren ausgeglichen (67 Jungen, 73 Mädchen).

Der Großteil der betreuten Roma-Familien ist ursprünglich aus Serbien zugewandert. Daneben gibt es aber auch Familien aus Mazedonien, der Slowakei und Rumänien. Der Anteil der rumänischen Familien wächst in den letzten Jahren kontinuierlich. Die Hälfte der betreuten Kinder und Jugendlichen hat die österreichische Staatsbürgerschaft.

## **Evaluierung des Projekterfolges**

Die Evaluierung wurde im Sommer im Zuge der Anmeldegespräche für das Schuljahr 2014/2015 durchgeführt. Die Kinder und Jugendlichen haben zu einem sehr großen Teil angegeben, aufgrund der Unterstützung durch die Lernhilfe mehr Freude an der Schule zu haben. Auf die Frage, ob es etwas gebe, auf das sie im vergangenen Schuljahr besonders stolz wären, fanden fast alle Kinder eine Antwort: bei den meisten war es eine Verbesserung in einem Fach, einige hatten einen guten oder ausgezeichneten Erfolg, manche sind stolz, dass sie das Jahr geschafft haben, obwohl es anfangs gar nicht danach ausgesehen hatte. Der Anteil der Lernhilfe an ihrem Erfolg bewerten die Kinder sehr hoch. Auf einer Skala von 1 bis 10 (1 = das hätte ich ohne LH auch geschafft, 10 = ohne LH hätte ich das nie geschafft) vergaben die Kinder durchschnittlich 7,8 Punkte. Diese hohe Wertigkeit zeigt, wie sehr den Kindern und Jugendlichen auch eine vermeintlich kleine Unterstützung (nur eine Stunde in der Woche) in der Schule weiterhelfen kann. Die Motivation der Kinder und Jugendlichen in der Schule und beim Lernen zu Hause steigt durch die Lernhilfe deutlich an, ansonsten sind solche Verbesserungen nicht möglich. 24 % der Kinder haben sich in diesem Schuljahr sehr positiv entwickelt und sehr deutliche Verbesserungen erzielt. 56,5 % haben sich positiv entwickelt und zumindest in einem Fall deutlich verbessert. Nur bei 11 % kann von einer gleichbleibenden Leistung gesprochen werden, nur 8,5 % haben sich verschlechtert.

Die persönlichen Evaluierungsgespräche haben auch das Ziel, die Bildungsperspektiven der Kinder und Eltern abzuklären, Informationen zu vermitteln und beratend zur Verfügung zu stehen. Über längere Zeit zeigt sich hier, dass die Bildungserwartungen der Eltern und der Kinder durch die Unterstützung durch die Lernhilfe steigen. Eltern und Kindern trauen sich mehr zu und schaffen in der Folge auch häufig mehr, als sie sich vorher erwartet hätten.

Auch der organisatorische Ablauf der Lernhilfe wurde von Seiten der Eltern überwiegend positiv bewertet.

### **LernhelferInnen**

Im Schuljahr 2013/14 waren 30 LernhelferInnen für den Verein Romano Centro tätig. Ein immer größer werdender Teil von ihnen gehört selbst der Volksgruppe der Roma an und hat auch dadurch eine besonders wichtige Vorbildrolle. Unter den LernhelferInnen sind MaturantInnen, Studierende verschiedener Fachrichtungen (Lehramt, Soziale Arbeit, ...), pensionierte Lehrerinnen und andere engagierte Menschen, die viel Erfahrung in der Arbeit mit Kindern haben.

Die LernhelferInnen erhalten für ihre wertvolle Tätigkeit eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 12 Euro pro geleisteter Stunde, Kosten und Zeitaufwand für die Fahrt zu den Kindern inklusive.

### **Elterninformation**

Im Zuge des Jahresschwerpunktes Mehrsprachigkeit wurden im Wintersemester zwei Elternabende zum Thema „Umgang mit Mehrsprachigkeit in der Familie“ und im Sommersemester zwei Informationsveranstaltungen zum österreichischen Schulsystem und außerschulischen Bildungsmöglichkeiten (in Kooperation mit der Volkshochschule Floridsdorf) angeboten.

### **Projektleitung**

Projektleiter ist seit 2011 Mag. Ferdinand Koller. Er koordiniert die Lernhilfe und führt die Evaluierungs-, Beratungs- und Anmeldegespräche durch.

### **Finanzierung**

Aufgrund des großen Andrangs war die finanzielle Situation auch im Schuljahr 2013/14 unbefriedigend. Der große Teil der Lernhilfe wird durch eine Projektförderung aus den Mitteln der Volksgruppenförderung finanziert. Diese Förderung würde jedoch nur für ca. 90 Kinder ausreichen, der Rest muss über zusätzliche kleinere Förderungen und Spenden finanziert werden. 2013 förderte die MA 17 muttersprachliche Lernhilfe in Romanes, Serbisch, Slowakisch und Rumänisch.

**Auf der Plattform respekt.net wurden 5.250,- Euro in die Zukunft der Kinder investiert. Dieser Betrag hat ermöglicht, 15 weitere Kinder und Jugendliche zu betreuen und stellte dadurch einen sehr wichtigen Beitrag für das Gesamtprojekt dar.**